XXX.

Hans von Aufsess verkauft seinen Theil der Veste Aufsess an Burggraf Friedrich V. zu Nürnberg.

8. Juli 1364.

Ich Hans von Aufses, Anne sein Eliche Wirttinne, Bekennen vnd tůn kůnt öffenlichen mit disem brieff, für vns vnd alle vnser Erben, daz wir mit gutem Rat vnserr frůnde, vnd mit guter vorbedrahtung, haben recht vnd redlichen verkaufft vnd ze kauffen geben Dem Hochgeboren vnserm liben genedigen herren, herren *Friderichen Burcgrafen ze Nůrenberg,* allen seinen Erben vnd nachkomen, vnsern teil der *vesten zu Aufsezz* *) für rehtes eygen, alz den vnser vater vnd Sweher seligen vff vns braht hat, vnd alle die reht vnd anfalle, den wir haben oder gewinnen zu Hermans von Aufsezz seligen kinden, mit allem dem, daz zu vnserm obgenanten teil vnd zu dem obgenanten anfalle gehört, an dorffern, höffen, hoffsteten, pewen, Cinsen, gülten, dinsten, eren, rehten, gerichten, an holcz, steynen, wazzern, vischwazzern, Můlen, Můlsteten, Weyern, weyersteten, ekkern, wysen, zehenden, wunne vnd weyde, ob der erden vnd vnter der erden, besucht vnd vnbesucht, klein vnd grozz, wo daz gelegen oder wie daz genant sey, oder namen gehaben můgen, vnd leut vnd gůte, alz wir daz herbraht haben auf disen heutigen tag vnd daz zu vnserm egenanten teil zu Aufses gehört, vmb vierczehen hundert pfunt haller guter lantwerunge: Also, daz wir, vnser erben, noch niemant von vnsern wegen, fürbaz nymermer dheinerlei reht, noch ansprach, noch forderung sullen, noch můgen gehaben, noch gewinnen an der Egenanten vesten vnsers teils, mit seinen zugehörungen, alz vorgeschriben stet, noch an dem anfalle vnd rehten, die vns werden mochten von Hermans von Aufsezz seligen kinden. vnd wir geůzzern vnd verczeihen vns, für vns vnd vnser Erben, aller der reht, die wir dar an hetten, mit kraft diczs briefs an geuerde. Auch sullen wir vnd vnserr erben dem Egenanten vnserm Herren vnd seinen Erben der vorgenanten vesten vnsers teils, mit seinen zugehörungen, alz vorgeschriben stet, weren vnd vertreten nach dez Landez reht, sitte vnd gewonheit, Eygen für eygen vnd lehen für lehen, do man reht nemen wil an geuerde. Do bei seint gewesen vnd sin dez kaufs gezeugen: vnser liebe getrewen Cunrat Schütze von Leonnek, hofmeister, Poppe Grozze vnd Vlriche von Nankenreut. dez zu vrkund vnd ewiger sicherheit, vnd daz alle vorgeschriben teydinge gancz vnd veste beleiben, dez geben wir disen brief, besigelt mit meinem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorgenant Hansen von Aufsezz vnd der vorgeschriben zeugen anhangenden Insigeln. Der geben ist nach gotes geburte Dreuczehenhundert Jar im vier vnd Sehczigsten Jare, an sand kylians tag.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Aufsess*, im Königl. Bairischen Landgericht Hollfeld.

XXXI.

17. Juli 1364.

Sthephan der Eltere, Pfallentzgraf bi Rine vnd Hertzog in Beihern, beurkundet, daz er die zweihunge vffleufe vnd Cryge, als zwuschen im, Hertzog Albrecht sinem bruder, Hertzogen Sthephan dem Jungern, Frederich vnd Johann, sinen sonen, an eyme teile, vnd den Hertzogen von oysterich an deme andern teile gewest, gar vnd gantz in hant vnd gewalt Rúprechts des Eltern, Pfallentzgrafen bi Rine etc., sines vettern, vnd des Edeln *Frederichs Burggrafen zú Núrenberg*, sines *swagirs*, gesatzt vnd gestelt habe.

Geben zu Ingelstad, Mittewochs nach sant Margareten dage, Drutzehen Hundert vnd im vier vnd sechzigistem jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

XXXII.

Ritter Conrad von Aufsess quittirt dem Burggrafen Friedrich V. über 200 Pfund Heller.

18. Juli 1364.

Ich Chunrad von Aufsezz, Ritter, bekenn vnd vergyhe offenlich mit disem brif allen den, di in sehen oder horen lezzen, Daz mich mein liber Gnediger herr, herr *Friderich Burgrafe zcú Núrenberg*, zcweier húndert pfunt haller gar vnd genczlich bezcalt vnd gewert hat, Also daz ich vnd alle mein Erben in vnd alle sein erben vnd nachkumen ledig vnd lozz sagen quid vnd est (sic!), an alles geuerd, mit vrkúnd dises brifes, da mein insigel an hanget, Der da ist gegeben nach Christes gebúrt dreÿ zehen hundirt Jar, darnach in dem vir vnd Sechzcigsten Jar, an dem nesten donerstag vor send Maria Magdalena tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf